



© Kulturland Brandenburg 2010
Mut & Anmut
Frauen in Brandenburg - Preußen

MEDIENINFORMATION

Spieglein, Spieglein an der Wand - Wer ist die Schönste, Intelligenteste, Berühmteste, Größte, Unsichtbarste ... im ganzen Land?
Ausstellungseröffnung im KunstHaus Potsdam

Kulturland Brandenburg e. V.
Charlottenstraße 121
14467 Potsdam

René Granzow
Kommunikation | Marketing
☎ (0331) 58 16 11
📠 (0331) 58 16 16
✉ presse@kulturland-brandenburg.de
www.kulturland-brandenburg.de

Potsdam, 28. Juni 2010

Am Sonntag, 04. Juli 2010, wird im Kunsthaus Potsdam um 18.00 Uhr die Ausstellung „Spieglein, Spieglein an der Wand - Wer ist die Schönste, Intelligenteste, Berühmteste, Größte, Unsichtbarste ... im ganzen Land?“ eröffnet.

In der Ausstellung werden Politikerinnen, Königinnen und Prinzessinnen, Künstlerinnen und Schauspielerinnen sowie weniger populäre Frauen, die sich jedoch nicht weniger bedeutend für die gesellschaftlichen Belange in Brandenburg und Preußen engagiert haben, gezeigt. Die in diesen Arbeiten dargestellten Frauenpersönlichkeiten spiegeln im Medium der zeitgenössischen Kunst ein breites historisches und gesellschaftliches Spektrum wider und bieten so attraktive und vielschichtige Bezugspunkte zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und Vorstellungen. Renommiertere Künstlerinnen und Künstler, wie Simone Kornfeld, Johannes Grützke, Susu Grunenberg, Erika Schewski-Rühling, Monika Schulz-Fieguth und Cornelia Schleime präsentieren ihre Sicht auf das Thema in teilweise ironischer, teilweise ernster Weise.

Die Ausstellung umfasst mehrere Kunstgattungen: Die KünstlerInnen werden Malerei, Fotografie und Installationen zeigen.

Ort: Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V., Ulanenweg 9, 14469 Potsdam
Zeitraum: 07. Juli - 29. August 2010
Eintritt: frei

Das Projekt findet im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2010 „Mut & Anmut. Frauen in Brandenburg - Preußen“ statt.

Weitere Informationen erhalten Sie:
Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.
Telefon: 0331 - 2008086
E-Mail: info@kunsthaus-potsdam.de
Link: www.kunsthaus-potsdam.de

Kulturland Brandenburg e.V.
René Granzow, Kommunikation | Marketing
Tel: 0331 - 581611
E-Mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de
www.kulturland-brandenburg.de

Kulturland Brandenburg 2010 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Matthias Platzeck.

Kulturland Brandenburg 2010 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.

Künstlerinnen und Künstler, die in der Ausstellung „Spieglein Spieglein ...“ im Kunsthaus Potsdam vertreten sind

Königinnen und berühmte Künstlerinnen sind das Thema von **Simone Kornfeld** (*1954). Was macht sie so attraktiv, sowohl für die Künstlerin als auch für den Betrachter? Was haben die Dargestellten gemeinsam? Sind es Sehnsüchte nach Schönheit, Mut und Glamour? Die stark farbig in Szene gesetzte preußische Königin Luise sowie die poppigen Bildnisse der Schauspielerinnen Marlene Dietrich und Marianne Hoppe sind weibliche Ikonen, die bis heute ihre Anziehungskraft nicht verloren haben und auch zeitgenössische KünstlerInnen immer wieder zu neuen Bildgestaltungen herausfordern.

Der bedeutende Berliner Maler **Johannes Grützke** (*1937) ist mit einem neuen Werk „Versammlung vor der Odaliske“ vertreten, das von der Ladengalerie Müller Berlin – unabhängig von dieser Ausstellung - in Auftrag gegeben wurde. Dargestellt sind 14 Frauen aus der heutigen Berliner Gesellschaft.

Zwei Fotoarbeiten von **Susu Grunenberg** (*1957), die 2009 im ländlichen Brandenburg entstanden sind, gehören zu einer Serie, die den Titel trägt „Aktionistinnen“. Jede dieser unbekannteren Frauen, Frau Fischer und Frau Schulz, von der Künstlerin fotografiert, aufgespürt in ihrer häuslichen Umgebung, hat ihre eigene, für uns nicht erkennbare Funktion innegehabt und wagt nun, in ihrer Wohnzimmerwelt anders als gewohnt zu agieren und eine sehr eigenwillige Position einzunehmen – 'my home is my castle'.

Mit zwei Bildnissen ist **Angelika Margull** (*1944), Malerin und Professorin an der Fachhochschule in Potsdam, vertreten. Auf dem einen Bildnis ist die bekannte Schauspielerin Imogen Kogge dargestellt, die jetzt in Potsdam lebt. Das andere Bildnis zeigt die Schriftstellerin Judith Schalansky, ehemalige Studentin für Kommunikationsdesign an der FH Potsdam, später dort Dozentin. Heute ist sie Schriftstellerin, bekannt wurde sie mit ihren Büchern „Fraktur mon Amour“ und „Atlas der abgelegenen Inseln“.

Von der Potsdamer Fotografin **Monika Schulz-Fieguth** (*1949), die sich mit ihren Arbeiten bereits ein Namen über Potsdams Grenzen hinaus gemacht hat, sind zwei Schwarz/Weiß-Porträts zu sehen. Die eine Arbeit (an eine Madonna erinnernd) ist das deutsche Model Franziska Knappe, die u.a. für Joop und Lagerfeld arbeitete, das andere Bildnis ist eine moslemische Unbekannte, die vorübergehend in Potsdam lebte.

Cornelia Schleime (*1953), eine Künstlerin, die in Brandenburg und Berlin arbeitet und lebt, bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet wurde, zahlreiche Ausstellungen vorweisen kann, ist mit zwei starken Arbeiten vertreten, einmal mit dem Bild „Alte Zicke“, ein weibliches Wesen, deren Kopf ein Ziegenkopf ist, das Gesicht ist unsichtbar, man rätselt wer gemeint sein könnte mit dieser „Unsichtbaren“: Vielleicht eine wichtige Person, die trotz der negativen Betitelung es wert war, ins Bild gesetzt zu werden? Vielleicht ist mit dieser Arbeit auch eine vorübergehende Befindlichkeit der Künstlerin selbst gemeint. Außerdem hat die Künstlerin sich mit einem ansprechenden Bildnis selbst in Szene gesetzt und konfrontiert eindringlich und direkt den Betrachter mit ihrer Persönlichkeit.

Mit dem Bildnis der Schauspielerin Nina Hoss, die am Deutschen Theater in Berlin sowie in Filmen ihr großes Können sehr erfolgreich unter Beweis stellt, ist dem Künstler **Dieter Mammel** (*1965) ein eindringliches Bildnis gelungen. Kein glamouröses Abbild, sondern Mammel brachte den Menschen, das Private, das Faszinierende, das Intime, eben das weibliche Wesen Nina Hoss mit ihren charakteristisch langen blonden Haaren auf die Leinwand, die in ihrem ungewöhnlichen überlängten schmalen Format die Dargestellte angemessen ins Bild setzt. Ein weiteres Bild von Mammel mit dem Titel „Spieglein Spieglein“, das zu einem Schneewittchen-Zyklus gehört, zeigt durch einen malerischen Schleier eine eitle unbekanntere Schöne im Spiegelbild.

Der Künstlerin **Erika Schewski-Rühling** (*1935) haben über kürzere oder längere Zeitspannen hinweg und in wechselnder Tagesform drei Frauen, die vom Arbeitsleben in den Ruhestand übergangen, Modell gestanden, die sie zeichnerisch ins Bild setzte. In Gesprächen haben die Frauen aus ihrem Leben erzählt, die Antworten und Fragen wurden auf Monitoren festgehalten. Aus diesem Projekt „Zeitenwechsel“ sind die Zeichnungen von Christa L.B. (kaufmännische Angestellte, Trümmerfrau, Arbeiterin, wegen Krankheit 59 in Rente) zu sehen und auf dem Monitor ihre Antworten.

Svenja Hehner (*1964) präsentiert ein Sockel –Objekt, dessen Verspiegelung den Außenraum reflektiert und dadurch die Gegenwart mit der Geschichte um die Königin Luise verquickt, trägt den Titel „... wir sind eingeschlafen auf den Lorbeeren ...“ (Zitat Königin Luise von Preußen aus einem Brief an ihren Vater). Wie schon bei anderen Arbeiten kann der Besucher auch bei diesem Werk das Buchkästchen öffnen und sich ein Porträt mit der Königin Luise ziehen und ihr Briefzitat mitnehmen.

Sibylle Wagner (*1952) zeigt drei Werke aus einem Zyklus von 55 Porträts von Frauen, die sich in unterschiedlichen Professionen um die Kunst verdient gemacht haben. Diese Serie wurde in bisher fünf Jahren erarbeitet. Den großformatigen Arbeiten liegen Fotografien zugrunde. Die kunstvollen Eingriffe erfolgen durch Lichtsetzungen und in der von Sibylle Wagner entwickelten Technik farblicher Impulse auf Plexi®Glas.

Rahmenprogramm:

- Prof. Dr. Andreas Haus, „Karl Friedrich Schinkels Entwurf für das Schlafzimmer der Königin Luise“
- Dr. Jutta von Simson, „Zum Sarkophag der Königin Luise“
- Uta Gosselck-Perschmann (Sprecherin), Uschi Syring-Dargies (Klavier):“Nein ich gebe niemals auf“
- Lesung aus dem autobiographischen Buch von Hildegard Knef „Der geschenkte Gaul“
- Nina Hoss (angefragt), Lesung zum Thema
weitere Vorträge in Planung